

# Wassi-Fescht 2005 - Detailprogramm

12. – 14. August 2005 Wasserfälle ob Reigoldswil

**ACHTUNG: An allen drei Tagen ist das Openairgelände mit der Gondelbahn durchgehend erreichbar. Parkplätze stehen in Reigoldswil zur Verfügung.**

Freitag, 12. August 2005

Geniessen Sie die Abendstimmung hoch über dem Jura

18.30 Uhr Türöffnung, Verpflegung mit zwei balinesischen Menüs gekocht durch die Orchidea Lodge, Cüpli-Bar

ca. 21.00 Uhr Openair Kino - "**The Aviator**" ausgezeichnet mit fünf Oscars



Es ist ein zitatenreicher Bilderbogen, den Filmemacher **Martin Scorsese** um die erste Lebenshälfte (1927 - 1947) des texanischen Geschäftsmanns Howard Hughes spannt, und der aufzeigt, wie der Mann sich bereits in jungen Jahren als Testpilot, Flugzeugkonstrukteur, Filmproduzent und busenfixierter Frauenbetörer hervortat. Diese «normalen» Eigenschaften verbanden sich später allerdings mit einer veritablen Macke - der panischen Angst vor Keimen und bakteriellen Erregern -, die ihm, so zumindest suggeriert es der Film, als Kind von einer überfürsorglichen Mutter eingepfimpft worden war.

«The Aviator» präsentiert die grotesken Auswüchse, die diese Phobien schliesslich zeitigten, in einem Frühstadium. Der späte, nach wie vor superreiche und paranoide Howard Hughes, der während Jahren nackt in einem Hotelzimmer eingeschlossen und von Mormonen versorgt düster vor sich hingammelte, lässt sich vorerst nur erahnen. Was Scorsese sichtbar macht, ist der frühe Hughes, wie er in seinen Vierzigern um die Realisierung von Visionen kämpft und gleichzeitig die Dämonen, die ihn quälen, mit rastloser Arbeit und der ewigen Jagd nach neuen Rekorden in Schacht zu halten versucht.

Die Besetzung der männlichen Hauptrolle mit dem immer noch jungenhaft wirkenden **Leonardo DiCaprio** war zweifellos ein riskantes Unterfangen. Doch der Titanic-Star schafft es, aus seiner (Baby)-Haut zu fahren und dem energischen Hughes glaubwürdig Profil zu verleihen. So spielt er den exzentrischen Multimillionär als turbogeladenen Macher, der Rekorde bricht, gleichzeitig von seinen Angestellten ein «Das geht nicht» niemals akzeptiert und nötfalls über Leichen geht. Als Hughes verkörpert DiCaprio die faszinierenden Tag- und pathologischen Nachtseiten des amerikanischen Traums in Personalunion, und Scorsese breitet diese Besessenheit in einer Abfolge grossartig choreografierter Set-Stücke aus.

Seine Leidenschaft für Flugzeuge verfolgte Hughes ähnlich besessen wie jene für schöne Frauen aus dem Showbiz. Dabei testete er alles und alle. Seine selbst konstruierten Flugmaschinen trimmte er auf Rekordgeschwindigkeiten, wobei ihm eine Weltumrundung gelang, die damals so frenetisch gefeiert wurde wie zuvor nur der Atlantikflug von Charles Lindbergh. Auch im Frauenverschleiss belegte Hughes Spitzenplätze. Die Phasen des Erfolgs dokumentiert «**The Aviator**» allerdings nur in kurzen Augenblicken und von kalten Blitzlichtgewittern begleitet. Die eigentliche Betonung liegt auf den Episoden, die den Milliardär scheitern und an unüberwindbare Grenzen stossen liessen.

Die zwei Hollywood-Göttinnen Katharine Hepburn (**Cate Blanchett**) und Ava Gardner (**Kate Beckinsale**) versuchte Hughes mit grossem emotionalem Aufwand an sich zu binden. Es muss wohl Liebe gewesen sein, und Scorsese inszeniert das ewige Hin und Her, Anziehung und Ablehnung als herzergreifendes Melodrama mit tragischer Note. Spektakulär dann die Aufnahmen von der Katastrophe, die Hughes verursachte, als er mit seinem neu konstruierten Spionageflugzeug beim ersten Probeflug ausgerechnet ins glamouröse Beverly Hills hinein krachte. Der Aviator ging haarscharf am Tod vorbei. Die Szene mit Hughes, der in der von ihm in Trümmer gelegten Glamourwelt aus dem Flugzeugwrack kriecht, ist an Sinnbildhaftigkeit denn auch schwer zu übertrumpfen. Was «The Aviator» abschliessend noch bietet, ist der Kampf des Überfliegers gegen das Quasi-Monopol der US-Fluglinie PanAm sowie ein letztes Aufglücken der alten Leidenschaft, als der Fluggpionier das von ihm entwickelte, aber lendenlahme Army-Riesenflugzeug «Spouse Goose» im Hafen von San Francisco einige Minuten über Wasser halten kann. Hier gewinnt er seine letzte Wette, bevor die Umnachtung einsetzt und das paranoide Hughes-Ich komplett das Kommando übernimmt. In diesem Sinne endet «The Aviator» - trotz aller Tragik - für einen Scorsese-Film überraschend heiter. Ein erstes Anzeichen für Altersmilde? [Text: Benedikt Eppenberger]

# Wassi–Fescht 2005

Samstag, 13. August 2005

## Rocken unter freiem Himmel bis spät in die Nacht hinein

- 16.00 Uhr Türöffnung, Verpflegung durch den Feuerwehrverein Reigoldswil mit zwei Menüs und Flammenkuchen, Cüpli-Bar
- 18.00 Uhr SILK - Live Musik mit der Baselbieter Nachwuchsband - [www.planetsilk.ch](http://www.planetsilk.ch)
- 20.00 Uhr TELL - Die Rockband aus Basel - [www.tellrock.ch](http://www.tellrock.ch)
- 22.00 Uhr Just4Fun - Have fun - [www.just4fun.li](http://www.just4fun.li)



**SILK:** Ok, here's the story of a little plant called SILK: Als man vor rund zwei Jahren ans Gymnasium gekommen ist und sich in seinem Leben gerade so richtig wohlfühlen beginnt, will man das Ganze mit einer Prise Rock abrunden. Es werden also sofort Leute aus der eigenen Klasse angeheuert, um eine Band zu gründen. So versammeln sich dann auch die vier Kollegen **Samuli Blatter** (Gesang), **Ralph Tharayil** (Gitarre), **Fabian Schärer** (Schlagzeug) und **Simon Werner** (Bass) im gymnasialen, öffentlichen Bandraum, um gemeinsam das erste grosse Rockding zu drehen, was leider etwas schief geht. Man sammelt zwar erste und somit wertvolle Erfahrung an seinem Instrument, welches man

in diversen postmodernen Coverstücken zum Besten gibt, harmoniert aber auf der Interessens- und Fähigkeitenebene nicht wirklich mit den übrigen Mitstreitern. Und schliesslich schmilzt nach einem halben Jahr Bestehen alles dahin und die Band wird aufgelöst.



**TELL** macht klassischen Hardrock mit Satzgesang, spielt keine Covers, sondern alles selbstgetextet und komponiert. Eine gute Mischung von einst und heute, keine politischen Aussagen, nein, sie möchten die Freude am Musizieren und am Leben weitervermitteln.

Georg Zsigmond (bass, lead vocals) stammt aus einer Künstlerfamilie. Schon als Kind begann er Gitarre zu spielen. Einen Teil seiner Schulbildung absolvierte er in Deutschland, wo er in einer Schülerband spielte, die für einen Rockmusiker eine ganze LP einspielen durfte. Dann Abitur, Musikstudium und neue Band im Bereich „Neue Deutsche Welle“.

Rückkehr nach Basel und Mitglied in verschiedenen Band-Formationen. Gründungsmitglied von TELL. Dort spielt er mit Leidenschaft Bassgitarre, komponiert, textet und singt.

Simon Tanner (keyboards, guitars, vocals) begann mit acht Jahren das Gitarrenspiel und seit da begleitet ihn Musik bis zum heutigen Tag. Rockgitarre, Jazzgitarre, Klavier, Schlagzeug, Kurse für elektronische Musik, Gründung Metal-Band, Studium als Audio-Designer, selbst produzierte, gemischte und gemasterte CD's, nichts ist Simon fremd...

Sam Köhler (drums) lernte das Schlagzeugspiel bereits in der Primarschule. Das richtige Instrument für ihn. In den folgenden Jahren spielt er an vielen Anlässen mit diversen Tanz- Unterhaltungs- und Rockbands. 2001 beginnt Sam das Berufsstudium an der Winterthurer Schule für aktuelle Musik. Seit 2003 betreut er mehrere Schlagzeugschüler.

Kevin Flum (guitars, vocals) hat mit 14 Jahren das Gitarrenspiel begonnen und danach in vielen Schülerbands, Rockbands und Projekten mitgespielt. Seit ein paar Jahren bildet er sich im Gitarrespielen weiter und beginnt 2003 das Berufsstudium an der Winterthurer Schule für aktuelle Musik. Als Ausgleich ist für Kevin Sport wichtig, Röhrrad oder Klettern.



**Just4Fun** wurde im Sommer 1996 als reine Coverband gegründet. Die sechs Mitglieder kannten sich allerdings bereits aus früheren Formationen und Projekten. Es brauchte eigentlich nur noch den einen oder anderen Anstoss, damit der Funke zur Gründung der Band springen konnte: Zum einen die lockere Zusammenarbeit der *Coruba Dance Band* mit der Sängerin Astrid Krattiger (vormals Frontlady bei *Merry N*) und zum andern eine spontane Aushilfe des Gitarristen Markus Thommen.

Alle Bandmitglieder brachten beim Gründungszeitpunkt etliche Jahre an musikalischen Erfahrungen in den verschiedensten Gruppen und Stilrichtungen mit. Aus der Motivation der Musiker heraus ergab sich rasch

das schlichte, aber erfolgreiche Bandkonzept und der passende Name **Just4Fun**.

Just4Fun sind: **Rolf Jörin** (voc, kb), **Geggi Rudin** (voc, dr), **Andi Buser** (voc, b), **Asti Krattiger** (leadvoc, perc), **Jürgen Köhler** (trombone, sax, voc, g, kb, perc, bluesharp), **Markus Thommen** (g)

# Wassi-Fescht 2005

**Sonntag, 14. August 2005**

## Bauernbrunch mit Gottesdienst, Folklore und Liedermacher

- Ab 9.00 Uhr Bauernbrunch serviert durch den Bähnliclub, durchgehende Unterhaltung mit dem Trio Steigrat
- 11.00 Uhr Gottesdienst mit den Pfarrgemeinden Waldenburg und Reigoldswil
- ab ca. 12.00 Uhr Mittagessen vom Grill
- 13.30 Uhr Liedermacher Fredi Schär aus Gelterkinden

## Preise Wassi-Fescht 2005

- |                          |  |
|--------------------------|--|
| Freitag, 12. August 2005 | 22 Franken inkl. Berg- und Talfahrt mit der Gondelbahn                   |
| Samstag, 13. August 2005 | 33 Franken inkl. Berg- und Talfahrt mit der Gondelbahn                   |
| Sonntag, 14. August 2005 | 28 Franken inkl. Brunch und Berg- und Talfahrt mit der Gondelbahn        |
|                          | 20 Franken für Kinder (bis 16 Jahre) inkl. Brunch und Berg- und Talfahrt |

## Vorverkauf bei der Talstation Luftseilbahn Reigoldswil - Wasserfallen

Bei Direkteintritt beim Openairgelände reduzieren sich die Preise jeweils um 10 Franken.

## Anfahrt

